

SECUNDIS NUPTIIS,
SPECTATISSIMI PRUDENTISSI-
MIQVE DN.

HERMANNI HENDEREICH,
Judicii Veteris Opidi Thoruniensis
Assessoris dignissimi.

Et.

*Pudicissima, omnibusque animi & corporis doti-
bus conspicua*

VIRGINIS
A N N Æ,

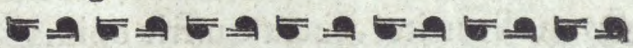
VIRI

SPECTABILIS ET PRUDENTIS
DN. JOHANNIS HEMLINGII,
Judicii Suburbani in Republica Thoruni-
ensi Assessoris meritissimi

Filiæ natu maximæ,

Bona omina

gratulantur votivæ mentes.



T H O R U N I I,

Apud MICHAËLEM KARNALL,

Anno 1659. die 8. Julij.

XVIII, 95



S Cilicet ut Miles, Miles qui strenuus audit,
Vulnera pro nihilo, quæ dedit hostis, habet.
Militiam rursus sequitur, fortisque prioris
Fata subit, fortis vim reparare volens.
Fata priora subit, neque vulnera prima veretur,
Ulcisci que hostem spe meliore parat.
Nil tempestates, nil frigora dira moratur,
Quæ prius abjecit, spe fretus, arma capit.
Fortis ad arma redit prædæ spe captus optimæ,
Omnibus objectat casibus ille caput.
Fluctibus undarum concussam Navita Navem,
Qui fregit, mox hanc consolidare finit;
Se Pelagi rursus committit ut ante furori,
Jacturam rerum restituisse cupit.
Per Syrtes Navem loca perque profunda fluentem,
Ducit, uti dubius quæque pericla subit.
Spe meliore tamen fruitur rerumque priorum,
Jacturam, hoc ipsum, quò repararet, agit.
Mercator merces Prædonibus ille reliquit.
Quando suas, animo non tamen inde cadit,
Sed rursus molitur iter, lucra quærit optima,
Amissum possit quò reparare bonum.
Quid Gladiatorem memorem? post vulnera & ictus
Quos capit, haud victus, fortior esse solet.

Non

Non animo cadit ille suo, sed fortior ictu
Redditus, intrepidus rursus ad arma redit,
Ictum quò referat, pro vulnere, vulnere reddat,
Pristina quò redeat fama minuta Viro.
Intrepidum decet esse Virum quicumque laborat,
Et famæ & damni, posse referre vicem,
Et damnum reparare datum quicumque laborat,
Intrepidum talem condecet esse Virum.
Es talis Neonymphe Tui dispendia lecti
Dum reparare paras, & renovare torum.
Intendis sortem Neonymphe referre priorem,
Denuo conjugij fata subire paras.
Tam longo placuit viduam tibi vivere vitam,
Tempore, nil viduæ fata moratus opis,
Tantisper viduæ tolerasti tædia vitæ,
Ut lucro possis uberiore frui.
Ut Miles jam nunc ad missa reverteris arma,
Ulcisci Lachesis damna peracta cupis.
Ad Paphiæ Tibi Sponse placet rediisse palæstram,
Amissumque placet jam reparare bonum.
Ut Nauta intrepido conscendis pectore navem,
Naufragio amissum vis renovare decus.
Hactenus æquoreo circumraptatus in alto,
Ad portus tandem vis rediisse vadum.
Mercator veluti post multa incommoda mercem,
Per Mortem amisam vis reparare Tuam.
Inque novam novus ut transis Gladiator arenam,

Intermissa diu rursus ad arma redis.
Conjugij sarciturus dispendia sacri,
Hactenus extinctas vis reparare faces.
Omnibus his similem reddit Te Sponse Virago,
Prodiit HEMLINGO quæ Genitore sata.
Conatus hos Sponse Tuos & facta secundet,
Reddere qui solus cuncta secunda potest.
Cum Sponsa Te Sponse DEUS beet, augeat, adsit
Omnibus his ausis prosperitate Tuis.

Michaël Steinhövel.

WEil alles / was da lebt / in lieben sich vernewet /
Vnd keines wie es ist / sich alle wege schewet
Zu paaren solcher art der Eh bestellet ist /
Wie man im erstē Buch des Moses solches list /
Wie soll der Edle Mensch / das schöne Bild vor allen /
Sich denn nicht lassen auch den Liebe-stand gefallen
Die Edle Creatur / die mit so hohem Geist /
Von Gott geziehret ist vor andern allermeist.
Wie solt er sich dann nu so gar gefallen lassen
Die trawrig Einsamkeit / vnd solte gerne hassen
Den lieben Liebe-stand? da man sich paaret auch
Was Mann- vnd Weiblich ist / nach Christlich- al-
tem brauch
Denn Gott hat ja den Stand der Ehe selbst gesezet /
Vnd es geordnet so / das zwen ganz unverlehet
Darin-

Darinnen können seyn / wenns rechter weiß ge-
schicht

So wie an Gottes Wort wir haben den Bericht.
Denn ja der Mensch nur fast halb alhie zu schätzen
Der lebt in Einsamkeit / er kan sich nicht ergötzen

So / wie ein anderer Mann / Er lebt / doch fast wie
todt

Er ist / vnd ist nur doch stets einsam Einsam-brod
D trawrig Einsamkeit / der dich muß bey sich haben
Vnd sich in nichts mehr als dir alleine laben

Ich liebe dich ganz nicht / ich lobe zwey zu seyn

Es mag sonst wer da will seyn immerhin allein

Nun Ihr / Herr Oheim Ihr / Ihr habt es wol erfahren
Was Einsam-seyn für lust in ewren Trawerjahren

Da Euch der Todt die hat von ewrer Seit gerafft

Die euch nechst Gott hie hat Ergeßligkeit geschafft.

In allen was euch traff. Diß habt Ihr wol erwogen /
Vnd send jetzt wiederumb der Einsamkeit entflogen /

Gott gebe lange zeit in unverrückter Ruh

Vnd frieden vnser zeit / Gott spreche ja darzu!

Ihr auch geehrte Braut / ihr habt es recht getroffen /
Euch steht das Glücke nun an allen orten offen /

In dem Ihr habet auch die bitter Einsamkeit

Verlassen / vnd send mit dem Liebsten fort bereit

Nun allzeit zwey zu seyn! O angenehmes Leben

Dem / der sich so wie Ihr / mit Gott darein wil geben:

Der hat dasselb erlangt / was mancher sehr begehrt /

Vnd wird ihm/(welches schwer) von keinem nie ge-
wehrt.
Ihr könnt Euch beyderseits jetzt zu gefallen leben
So wies Gott/vnd das Glück/Euch an die hand wird
geben/
Vnd lieben Euch/das Ihr auch kriegt den Lohn zu
sehn
Da Freude auff erfolgt/vnd alles wolerghehn.
Ich schliesse nur hiemit vnd wünsch auß ganzem hertzen
Fried/Heyl/ Glück vnd auch Freud/ entfreyung aller
Schmerzen
Gesundheit/glücklich Ey vnd was dem zu gethan
So ich zu dieser zeit nicht alles nennen kan:
Auch daß des höchstē Geist/euch beyderseits mag lehren
Wie ihr Euch mögt zu Gott von ganzem hertzen kehre/
Auff daß wenn nun ein End alhie hat ewre zeit
Ihr beyde theilhafft seyd/ der selgen Ewigkeit!

Georgius Lichtfuß.

Weil Ihr/ Herz Bräutigam/ Euch jekund vorge-
nommen
Weil ewer Muth vnd Sinn/nun dahin ist ge-
kommen/
Daß ihr Euch jekund gebt ins süsse Eheleben/
Deswegen hat Euch Gott dieselbe Braut gegeben/
Die Euch geböhren ist/ die Euch allein bescheret

Von

ge=
ird
zu
en
er
t
n
/
Von Gottes milder hand/ wie Ihr das habt begehret/
In dem Er euch jekund mit einer Gab begabt
So ewer Herz vnd Sinn in guter Ruhe labt/
Es wird noch ferner euch/ wann ihr ihn werdet ehren
Für diese seine Gab/ je mehr vnd mehr vermehren
Vnd geben allezeit/ daß was ihr möcht begehren
Was Ihr nur bitten mögt/ daß wird er euch beschern
Ich wünsch euch auch hierzu ein langes glücklich leben
Vnd daß euch Gott allzeit mag seinen Segen geben/
Er woll' Euch ewer Haus mit junger Frucht ver-
mehren/
Die Ihr erziehen mögt zu Gottes hohen Ehren.

Johannes Lichtfuß.

Herman Henderreich.
Anna Hemmlingin.

Durch versetzung der Buchstaben/ doch daß vor ein
(h) ein (e) gelesen werde.

Hier regenen die Himmeln Manna nach.

RReitet ihr Himmel die Tapich der Höhen
Beziehet mit Wolcken den Sternen Pallast/
Macher wie damahls euch als balde gefast
Ben Israels zeiten daß MANN zu säen/
Daß auff der Erden als Law pflag zu stehen:
Regnet

Regnet fein sanffte die liebliche Last/
 Regnet das Himmelbrodt darnach man fast/
 Lasset den Segen von öhrtern herwehen/
 Erfüllet mit Segen das liebende Paar/
 Gönnet Ihm/ gönnet viel fröliche Jahr.
 Gebe du Geber/ die Gaben von Oben -
 Gebe das MAMA zu jeziger zeit/
 Sieb Segen/ den Frieden vnd jage das Leyd/
 Das wir/ vnd diß Paar dich immerdar loben!

Gesezt
 von einem guten
 Freunde.

